

Erfahrungsbericht von Christos, Mai-September SoSe 22

Praxisprojekt: „Kleider machen Leute – oder? – Vom BürgerWissen hin zur BürgerWissenschaft“

Den Wissenschaftsladen entdeckte ich, als ich hier in Tübingen angekommen war und mich entschloss, das „TRACS – CIVIS Micro Programme“ neben meinem Austauschstudium an der Uni-Tübingen zu belegen. Mit Hilfe der Leiterin des Programms Dr. Iris Nikolopoulos, suchte ich mir diese Initiative unter anderen aus, weil sie sich mit einem aktuellen Aspekt der Wissenschaft beschäftigt, und zwar mit Citizen-Science (Bürgerwissenschaft).

Ein zentrales Anliegen von Citizen Science ist die Beteiligung von Laien an Forschungsprojekten. Das steht im Gegensatz zu der herkömmlichen Tradition der Akademie – bzw. der im Elfenbeinturm sitzenden Wissenschaftler, wobei Bürger*innen in der Regel ausgeschlossen sind. Meine Beteiligung bei der Vorbereitung zu einem Workshop zum Thema Citizen Science orientierte sich an dem Buch von Peter Finke („Citizen Science, das unterschätzte Wissen von Laien“), besonders die vom Verfasser eingeführten Schritte, deren Vorgehensweise die Entstehung von Wissenschaft zusammen mit Laien beschreiben.

Beim Wissenschaftsladen begegnete ich einer warmen & herzlichen Umgebung, die aus unterschiedlichen Wissenschaftlern bestand, welche sich für die Fortsetzung des „Citizen-Science“ Konzepts über eigene ausgewählte Themen rund um die Umwelt und die Nachhaltigkeit, im Rahmen des Ziels des Wissenschaftsladens, sprich die bürgernahe Dokumentation bzw. Vermittlung von wissenschaftlichen Themen, engagieren. Die drei Projektleiter (Dr. Thomas von Schell, Dr. Sunhild von Carlowitz, Dr. Gerhard Wax) waren mir ganz zuvorkommend bei der Hilfeleistung für das Projekt, das für mich ein Semester lang (Mai-Sept, SoSe 22) dauerte und ich hoffe, auch aus der Ferne mehr dazu beitragen zu können.

In den sechs Monaten, währenddessen ich mich auch bei dem Projekt engagiert habe, waren die Gestaltung (& Gliederung) des Auftaktworkshops zentrale Aufgaben. Wir haben uns alle auf Denkrunden, Recherchen, Zielsetzung und Fragestellungen hinsichtlich des Konsumverhaltens und dessen (Umwelt-) Auswirkungen und generell der Problematik zum Thema Kleidung eingelassen. Nach diesem Workshop war eine Praxisphase mit interessierten Laien geplant. Im wöchentlichen Turnus hatten wir uns in den Räumlichkeiten des WiLas im Umweltzentrums Gebäude (Kronenstr. 4) getroffen, um unsere Ideen, Gedanken und Anliegen zu diskutieren, die wir mit eigener Recherche oder kleineren Befragungen von unserem Bekanntenkreis entweder mündlich oder mit elektronischen Mitteln entwickelten.

Den Kernpunkt, den ich auch mit nach Hause nehme, ist neben den Fach- und Alltagskenntnissen, die Umgebung des Wissenschaftsladens und seine Gruppe, wobei man die Gelegenheit und die Freiheit dabei hat, sich persönlich über eine Reihe von Themen zu entfalten und dazu seine Meinungen und Anregungen zu äußern. Das Gebäude an sich bietet einem dieses Milieu zum Umdenken und Umstellung, weil es in Richtung der Nachhaltigkeit als altes Fachwerkhaus saniert wurde, und nach meinem ersten Treffen mit "Land und Leute" dort, fühlte ich immer schon die Überzeugung nach einem Wechsel vom Lebensstil. Das kann auch jeder mitbekommen, der/die als Mitstreiter*in in dieses Projekt und seinem Streben einsteigen will.

Christos Kaitatzis

Tübingen, den 30.09.2022